

Jahrgang 5 Fach Evangelische Religionslehre

Ansprechpartner: Herr Domscheit (DomN)

Thema der Reihe : Kirche in konfessioneller Vielfalt

Kompetenzen/Ziele der Reihe	Materialien	Arbeitsaufträge/Hinweise
<p>Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche christliche Konfessionen anhand von Gebäuden, Personen, Angeboten und ihrer religiösen Praxis beschreiben (IF 4), • eine evangelische Ortsgemeinde und ihre Institutionen als Konkretion von Kirche identifizieren (IF 4), • in elementarer Form Gemeinsamkeiten und Unterschiede der evangelischen und katholischen Kirche beschreiben (IF 4), • anhand zentraler Symbole Kirche als Glaubensgemeinschaft deuten (IF 4). <p>Methodenkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln (MK 6). <p>Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer vergleichen und bewerten (IF 4), • sich mit Angeboten auseinandersetzen, in denen Kirche als Glaubensgemeinschaft erfahrbar wird, und Stellung dazu beziehen (IF 4). 	<p>Die Kirche von innen und außen KV1 Welches Wort zu welcher Konfession? KV 6 Der evangelische Gottesdienst (1 und 2) KV 7 Die Heilige Messe (1 und 2) KV 8 Die sieben Sakramente KV 9 In einer evangelischen Kirche (1-4) KV 10 In einer katholischen Kirche (1-4) KV 11 Religiöse Gegenstände in der evangelischen Kirche KV 12 Religiöse Gegenstände in der katholischen Kirche (1-7) KV 13 Kirchturmspitzen</p>	<p>17.03.2020: Welches Wort zu welcher Konfession? / Der evangelische Gottesdienst / Die Heilige Messe KV 1, Nr.1-2 KV 6.1/6.2 Nr. 1a), 2 KV 7.1/7.2 Nr. 1a), 2, 4 Bitte bearbeite Nr. 5 schriftlich auf einem extra Blatt.</p> <p>17.03.2020: Vergleich der religiösen Feiern / Sakramente KV 7.1/7.2 Nr.4-5 Bitte bearbeite Nr. 5 schriftlich und nutze für die Ergebnisse ein liniertes Blatt Papier. KV 8, Nr. 1</p> <p>24.03.2020: In einer evangelischen Kirche KV 9.1, Nr.1-3 KV 9.2, Nr.1-3 KV 9.3/4</p>

		<p>24.03.2020: In einer katholischen Kirche KV 10.1, Nr.1-3 KV 10.2, Nr. 1-2 KV 10.3/4</p> <p>30.03.2020: Religiöse Gegenstände in den Kirchen KV 11, Nr.1-4 KV 12.1/12.2/12.3/12.4, Nr.1-2</p> <p>30.03.2020: Religiöse Gegenstände in den Kirchen Teil 2 & Kirchturmspitzen KV 12.5/12.6/12.7, Nr.1-2 KV 13, Nr.1-3</p>
--	--	---

Sonstiges beigelegtes Material/Anmerkungen:

Die Materialien werden als PDF-Datei zur Verfügung gestellt.

Direkte Rückfragen an: nicolai.domscheit@gesamtschule-verl.nrw.schule

Übersicht

Kirche in konfessioneller Vielfalt

Name: _____ Klasse: _____

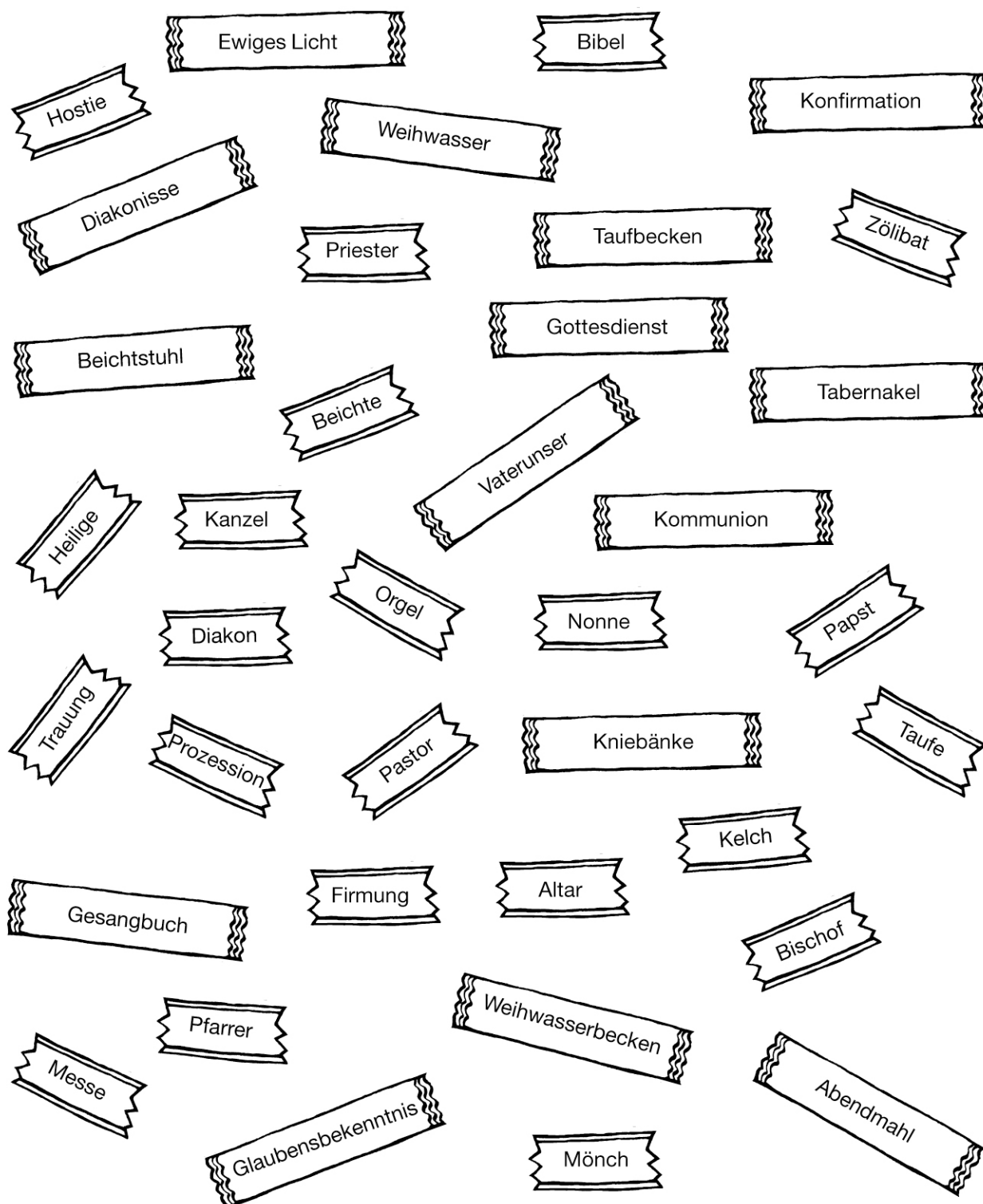
	Datum	Thema der Stunde	Erledigt	Bewertung füllt die Lehrkraft aus
1	17.03.2020	Welches Wort zu welcher Konfession? / Der ev. Gottesdienst / Die Heilige Messe		
2	17.03.2020	Vergleich der rel. Feiern / Sakramente		
3	24.03.2020	In einer ev. Kirche		
4	24.03.2020	In einer kath. Kirche		
5	30.03.2020	Religiöse Gegenstände in den Kirchen		
6	30.03.2020	Religiöse Gegenstände in den Kirchen & Kirchturmspitzen		



Welches Wort zu welcher Konfession?

Auf diesem Arbeitsblatt sind katholische und evangelische Begriffe durcheinandergeraten.

- 1 Markiere so: Evangelisches gelb, Katholisches rot und was beide Konfessionen einschließt, orange.
- 2 Für gleiche oder ähnliche Dinge gibt es in der evangelischen und in der katholischen Kirche unterschiedliche Namen. Verbinde die zusammengehörigen Begriffe mit Strichen.





Der evangelische Gottesdienst (1)

1 Lies den folgenden Text durch.

a Unterstreiche die Elemente des Gottesdienstes mit Grün und alles, was dir neu ist, mit Rot.

b Besprecht alle unbekannten Begriffe in der Klasse.

Der Besuch eines evangelischen Gottesdienstes

Es ist Sonntagmorgen, halb zehn. Ich habe mir heute extra meine neue Jeans angezogen, denn gleich fahre ich mit Mama zur Kirche. Eigentlich gehe ich immer zum Kindergottesdienst, aber heute erstmalig in den Gottesdienst für Erwachsene. Ich bin gespannt, was mich erwartet.

Um kurz vor zehn sind Mama und ich an der Kirche angekommen. Wir hören schon das Läuten der Glocken und betreten die Kirche. Ganz vorne sehe ich einige Schüler aus meiner Schule, sie sind alle aus der achten Klasse. Was die hier wohl wollen? Ich frage Mama. Sie erklärt mir, dass sie den Gottesdienst besuchen, weil sie bald ihre Konfirmation feiern wollen. Bei einer Konfirmation war ich schon mal.

Bevor wir uns hinsetzen, hält Mama kurz inne und faltet ihre Hände. Sie spricht ein kurzes Gebet, um sich auf den Gottesdienst einzustimmen, erklärt sie mir.

10 Dann fängt die Orgel an, ein Lied zu spielen. Das Lied klingt ganz feierlich. Im Kindergottesdienst singen wir zur Begrüßung immer ein gemeinsames Lied. Während der Organist weiterspielt, kommt die Pastorin aus einer Tür an der Seite neben dem Altar. Sie trägt ein schwarzes Gewand. Mama flüstert mir zu, dass man das Gewand Talar nennt. Am Ende des Liedes

stellt sich die Pastorin vorne auf und begrüßt

15 uns mit den Worten: „Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ Ich zucke etwas zusammen, als auf einmal alle mit „Amen“ antworten.

Danach singen wir gemeinsam ein Lied. Alle

20 Lieder, die im Gottesdienst gesungen werden, stehen in einem roten Gesangbuch. Damit wir wissen, was gesungen werden soll, hängen an den Seitenwänden Tafeln mit den Nummern der Lieder.

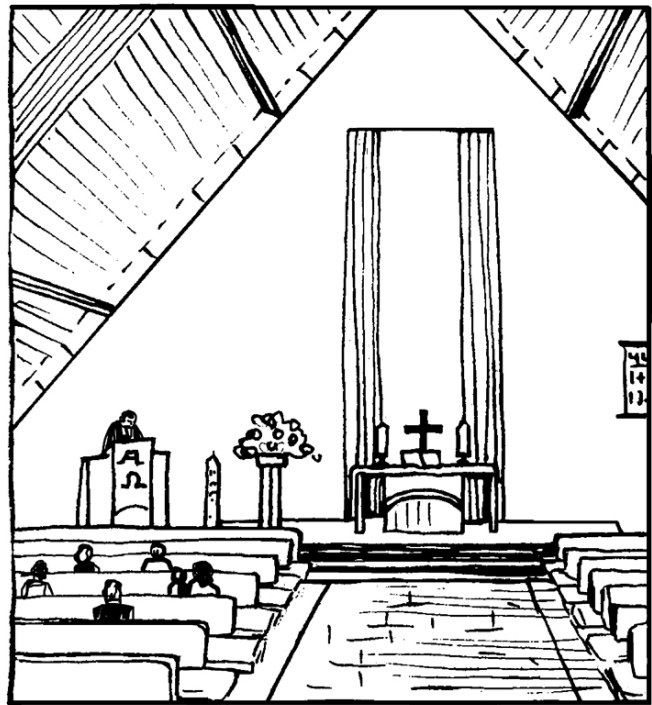
25 Anschließend liest die Pastorin einen kurzen Abschnitt aus der Bibel vor und die Gottesdienstbesucher antworten ihr. Immer im Wechsel. Der Text dafür steht hinten im Gesangbuch. Mama flüstert mir ganz leise zu, dass das der Eingangspsalms ist.

30 Nun singen alle ein ganz kurzes Lied. Dabei spielt die Orgel nicht. Irgendwoher scheinen aber alle Gottesdienstbesucher das Lied zu kennen. Ob ich das wohl im Konfirman-

35 denunterricht lernen werde? Danach stehen alle auf und beten. Das Gebet wird von der Pastorin vorgesprochen.

Als wir alle wieder sitzen, wird noch einmal ein Lied gesungen. Dieses Mal schauen alle in ihre Gesangbücher und die Orgel spielt zu dem Lied.

40 Dann erzählt uns die Pastorin, dass sie gleich etwas aus dem Evangelium vorliest. Das Evangelium sind die vier Bücher des Neuen Testaments. Das weiß ich aus dem Kindergottesdienst. Vielleicht kenne ich ja sogar





Der evangelische Gottesdienst (2)

die Geschichte? Sie liest das Gleichnis vom verlorenen Sohn vor. Super, das kenne ich schon. Im Kindergottesdienst haben wir darüber gesprochen. Ob jetzt alle hier in der Kirche etwas dazu sagen dürfen?

Nein, die Pastorin erzählt uns etwas zu der Geschichte. Das ist dann wohl die Predigt. Mama erklärt mir leise, dass man zwar nichts im Gottesdienst zu der Predigt sagt, aber jeder sich seine eigenen Gedanken zu

45 der Predigt machen soll. Puh, die Pastorin erzählt aber ganz schön lange.

Nach der Predigt singen wieder alle zusammen ein Lied aus dem Gesangbuch. Dann stehen alle auf und sagen das Glaubensbekenntnis auf. Da kann ich super mitsprechen. Das haben wir schon im Kindergottesdienst gelernt.

Als wir uns wieder hingesetzt haben, erzählt uns die Pastorin, welche Veranstaltungen in der nächsten
50 Woche im Gemeindehaus stattfinden.

Danach erklärt sie uns, dass die Kollekte von diesem Sonntag für Kinder in Pakistan bestimmt ist. Ich wundere mich noch, was das ist, eine Kollekte.

Dann spielt die Orgel ein Lied und alle singen. Während des Liedes gehen Menschen durch die Kirche. Sie haben Stangen in der Hand. An den Stangen hängen kleine Säckchen mit einer Glocke dran. Die Gottes-
55 dienstbesucher werfen Geld in den Beutel. Der klingelt jedes Mal, wenn etwas hineinfällt. Das muss der Klingelbeutel sein. Das in ihm gesammelte Geld nennt man Kollekte.

Als das Lied zu Ende ist, stehen alle auf. Die Pastorin liest noch einige kurze Gebete vor. Diese Gebete nennt man Fürbitten, flüstert Mama mir zu. Nach den Fürbitten breitet die Pastorin ihre Hände aus und spricht einen Segen.

60 Danach spielt die Orgel, aber keiner singt. Das Lied begleitet uns aus der Kirche hinaus. Wir hören wieder die Glocken läuten. Am Ausgang steht eine kleine Kiste mit einem Schlitz. Sie sieht wie eine Spardose aus. Mama und ich werfen etwas Geld hinein. Auch dieses Geld wird für einen guten Zweck verwendet, erklärt mir Mama.

Als wir wieder draußen sind, schaue ich auf meine Uhr. Schon elf Uhr?! In so einem Gottesdienst passiert ja
65 jede Menge.

2 Schreibe in Stichworten den Ablauf des Gottesdienstes auf.

1. Läuten der Glocken

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

6. _____

7. _____

8. _____

9. _____

10. _____

11. _____

12. _____

13. _____

14. _____

15. _____

16. _____

17. Orgelnachspiel

3 Vergleicht eure Ergebnisse in der Klasse.



Die Heilige Messe (1)

1 Lies den folgenden Text durch.

a Unterstreiche die Elemente des Gottesdienstes mit Grün und alles, was dir neu ist, mit Rot.

b Besprecht alle unbekannten Begriffe in der Klasse.

Der Besuch eines katholischen Gottesdienstes

Dieses Wochenende durfte ich bei meiner Freundin Kathrin übernachten. Ihre Eltern haben mich gefragt, ob ich am Sonntag mit in die Kirche kommen wollte. Na klar, habe ich geantwortet. Schließlich kenn ich ja den Ablauf von einem Gottesdienst. Kathrins Mama hat mir dann erklärt, dass der Gottesdienst ein bisschen anders ablaufen würde, als ich das kenne. „Warum denn das?“, fragte ich. Sie erklärte mir, dass die Familie
5 katholisch ist und deshalb auch in einen katholischen Gottesdienst gehen würde. Schon war meine Neugier geweckt.

Wir waren zur gleichen Zeit an der Kirche wie zu einem evangelischen Gottesdienst auch. Einen kleinen Unterschied gibt es aber: Der Gottesdienst wird Heilige Messe genannt.

Vor der Kirche treffen wir auf die anderen Besucher der Heiligen Messe. Sie sind alle in dunklen Farben
10 gekleidet.

Dann hören wir die Glocken und gehen in die Kirche hinein. Bevor ich mich mit Kathrins Familie hinsetze, beobachte ich, wie sie alle eine Kniebeuge machen und dabei auf das Kreuz vorne im Altarraum schauen.

Dann setzen wir uns hin. Die Bänke sehen ein bisschen anders aus als in unserer Kirche.

15 Vorne gibt es eine kleine Extrapank. Kathrin erklärt mir, dass man sie braucht, um sich hinzuknien.

Als sich alle in der Kirche versammelt haben und der Organist das Begrüßungslied spielt,

20 kommt der Priester in die Kirche. Er trägt ein buntes Gewand und wird von einigen Kindern begleitet. Die Kinder tragen ein weißes Gewand. Das sind die Ministranten, flüstert Kathrin mir zu. In manchen Gegenden werden

25 Ministranten auch Messdiener genannt. Alles wirkt ganz feierlich und festlich.

Nun wird gemeinsam ein Lied gesungen. Ich muss immer wieder aufstehen und mich hinsetzen. Viel häufiger als bei einem

30 evangelischen Gottesdienst.

Dann folgt ein Gebet.

Anschließend beginnt der Wortgottesdienst.

Der Priester liest etwas aus der Bibel vor. Er unterbricht seine Lesung immer wieder, um

35 etwas vorzusingen. Das klingt in der großen Kirche ganz beeindruckend. Zum Beispiel singt er das Vaterunser. In den Gottesdiensten, die ich kenne, ist das Vaterunser immer nur gemeinsam gesprochen worden.

Nach dem Singen und Vorlesen der Texte sprechen wir alle gemeinsam das Glaubensbekenntnis. Das kenne ich ja schon.

40 Dann beginnt das Abendmahl. Bei uns in der Kirche wird es nur zu besonderen Anlässen gefeiert. Kathrin erklärt mir, dass die Katholiken in jeder Heiligen Messe das Abendmahl feiern. Sie nennen das die





Die Heilige Messe (2)

Eucharistiefeier. Alle stehen auf und bilden eine lange Reihe vor dem Priester. Der Priester hält einen Kelch mit Oblaten in der Hand. Jeder bekommt eine kleine Scheibe in die Hand gelegt. Diese nennt man Hostie, erklärt Kathrin mir. Während die Gottesdienstbesucher anstehen, wird ein Behälter mit Weihrauch

45 geschwenkt und die Glocken läuten.

Nachdem die Gottesdienstbesucher die Hostie in den Mund genommen haben, gehen sie zurück auf ihren Platz und knien nieder zum Beten.

Als die Eucharistiefeier zu Ende ist, spricht der Priester einen Segen.

Danach werden noch einige Informationen an die Gemeinde weitergegeben. Das kenne ich auch aus dem
50 evangelischen Gottesdienst.

Dann singen alle gemeinsam ein Lied und der Priester zieht feierlich mit den Ministranten aus der Kirche aus.

Das war also mein erster katholischer Gottesdienst. Ich bin ganz beeindruckt. Alles ist so feierlich. Es wird viel mehr gesungen als in einem evangelischen Gottesdienst, und die Gottesdienstbesucher müssen viel
55 häufiger aufstehen und auch niederknien.

2 Schreibe in Stichworten den Ablauf des Gottesdienstes auf.

- | | |
|------------------------------|-----------|
| 1. <u>Läuten der Glocken</u> | 2. _____ |
| 3. _____ | 4. _____ |
| 5. _____ | 6. _____ |
| 7. _____ | 8. _____ |
| 9. _____ | 10. _____ |
| 11. _____ | 12. _____ |

13. Abschlusslied mit Auszug des Priesters und der Ministranten

3 Vergleiche eure Ergebnisse in der Klasse.

4 Vergleiche den Ablauf des evangelischen und des katholischen Gottesdienstes miteinander. Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten fallen dir besonders auf?

5 Diskutiert gemeinsam in der Klasse: Welchen Sinn hat es, einen Gottesdienstverlauf festzulegen, der in allen Gemeinden ähnlich ist?

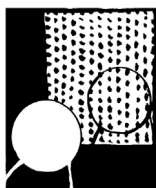
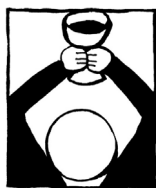


Die sieben Sakramente

Sakramente stellen die zentralen Feiern in der katholischen Kirche dar. Das äußere Zeichen, der Ablauf der Feier eines Sakramentes, macht seine innere Wirkung sichtbar und hilft, sie zu begreifen. In der evangelischen Kirche gibt es nur zwei Sakramente, weil nur diese durch Jesus selbst eingesetzt sind (Taufe und Abendmahl).

- 1 Ordne die Sakramente ihrem jeweiligen Ablauf bzw. äußeren Zeichen zu und zeichne die dazugehörige Darstellung ab.

Die sieben Sakramente: Ehe, Krankensalbung, Firmung, Taufe, Priesterweihe, Eucharistie/Abendmahl, Buße



Ablauf bzw. äußeres Zeichen	Sakrament	Darstellung
Bekenntnis des Gläubigen und Lossprechung durch den Priester		
Salbung mit reinem Olivenöl		
Gegenseitiges Versprechen, Tausch der Ringe, Bestätigung durch einen Priester		
Benetzen des Kopfes mit Wasser, Bezeichnung mit dem Kreuzzeichen, Salbung mit Chrisam*, Entzünden einer Kerze sowie Tragen eines weißen Kleides		
Handauflegung, Salbung mit Chrisam* durch den Bischof oder einen Vertreter		
Brot und Wein, erste Spendung durch den Priester		
Handauflegung und Weihegebet durch einen Bischof		

* von griechisch *chrisma*, „Salbe, Salböl“: geweihtes Salböl, das bei Taufe, Trauung sowie Bischofs- und Priesterweihe verwendet wird



In einer evangelischen Kirche (1)

In der folgenden Gruppenarbeitsphase sollt ihr erarbeiten, wie eine Kirche von innen aussieht. Dazu bekommt ihr einen kurzen Informationstext. Aus dem Text könnt ihr entnehmen, welche Gegenstände in der Kirche wichtig sind und wo sie stehen.

Ihr bekommt ein Plakat, auf dem der Grundriss einer Kirche zu sehen ist. In diesem Grundriss sollt ihr die Begriffe richtig anordnen und anschließend mit Bildern versehen. So wird das Plakat anschaulich und für andere interessant.

1 Lest euch den Text auf dem Arbeitsblatt sorgfältig durch.

a Versucht Fragen erst mit den anderen Gruppenmitgliedern zu klären.

b Informiert euch in der Gruppe gegenseitig über eure Texte, damit alle Gruppenmitglieder die Details in der Kirche kennen.

Textabschnitt 1

Die Glocken im Glockenturm läuten zum Gottesdienst.

Durch die Eingangstür, die sich auf der Westseite der Kirche befindet, betritt man die Kirche.

Über dem Eingangsbereich ist oft eine Art Balkon, auf dem die Orgel steht. Dieser Balkon wird Empore genannt.

Im Eingangsbereich befindet sich ein Ständer für die Gesangbücher.

An den Wänden befinden sich Tafeln, die anzeigen, welche Lieder im Gottesdienst gesungen werden.

Im Mittelteil der Kirche befinden sich viele Bänke, auf denen die Gottesdienstbesucher Platz nehmen können.

Im vorderen Teil der Kirche steht der Altar. Den Platz um den Altar nennt man den Altarraum.

2 Schneidet die Begriffskärtchen aus. Verteilt sie so auf dem Plakat, dass sie auf dem Kirchengrundriss richtig angeordnet sind. Wenn ihr euch sicher seid, dass alles stimmt, klebt die Begriffe auf.

3 Malt die Bilder farbig aus und klebt sie anschließend zu den Begriffen.

Begriffskarten

Glocken	Orgel	Ständer mit Gesangbüchern	Liederanzeigentafel
Kirchenbänke	Altar	Kanzel	Taufstein
Osterkerze	Altarraum	Sakristei	



In einer evangelischen Kirche (2)

In der folgenden Gruppenarbeitsphase sollt ihr erarbeiten, wie eine Kirche von innen aussieht. Dazu bekommt ihr einen kurzen Informationstext. Aus dem Text könnt ihr entnehmen, welche Gegenstände in der Kirche wichtig sind und wo sie stehen.

Ihr bekommt ein Plakat, auf dem der Grundriss einer Kirche zu sehen ist. In diesem Grundriss sollt ihr die Begriffe richtig anordnen und anschließend mit Bildern versehen. So wird das Plakat anschaulich und für andere interessant.

- 1 Lest euch den Text auf dem Arbeitsblatt sorgfältig durch.
- a Versucht Fragen erst mit den anderen Gruppenmitgliedern zu klären.
- b Informiert euch in der Gruppe gegenseitig über eure Texte, damit alle Gruppenmitglieder die Details in der Kirche kennen.

Textabschnitt 2

Auf dem Altar befinden sich oft ein Kreuz, die Bibel und Kerzen.

Neben dem Altarraum ist meistens die Sakristei. Das ist ein Extraraum, in dem die Dinge für das Abendmahl und die Gewänder der Pfarrerin oder des Pfarrers aufbewahrt werden. Auch der Klingelbeutel wird hier aufbewahrt.

Rechts und links vom Altar befinden sich die Kanzel, der Taufstein und manchmal eine Osterkerze.

In evangelischen Kirchen findet man kaum Bilder oder Schmuck. Im Vordergrund soll das Wort Gottes stehen.

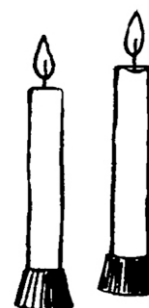
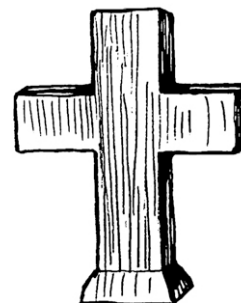
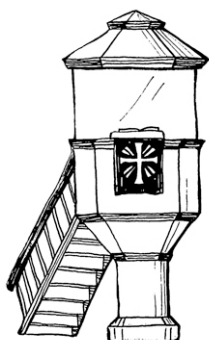
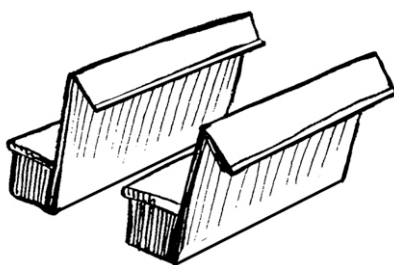
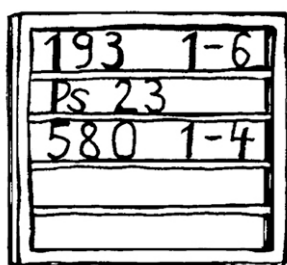
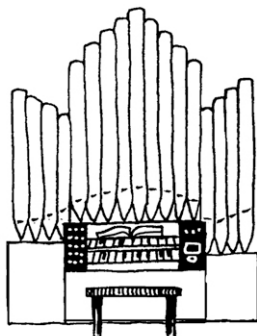
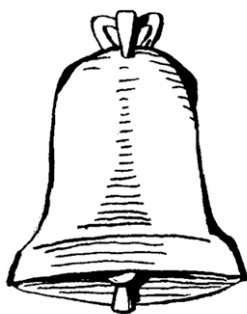
- 2 Schneidet die Begriffskärtchen aus. Verteilt sie so auf dem Plakat, dass sie auf dem Kirchengrundriss richtig angeordnet sind. Wenn ihr euch sicher seid, dass alles stimmt, klebt die Begriffe auf.
- 3 malt die Bilder farbig aus und klebt sie anschließend zu den Begriffen.

Begriffskarten

Glocken	Orgel	Ständer mit Gesangbüchern	Liederanzeigentafel
Kirchenbänke	Altar	Kanzel	Taufstein
Osterkerze	Altarraum	Sakristei	



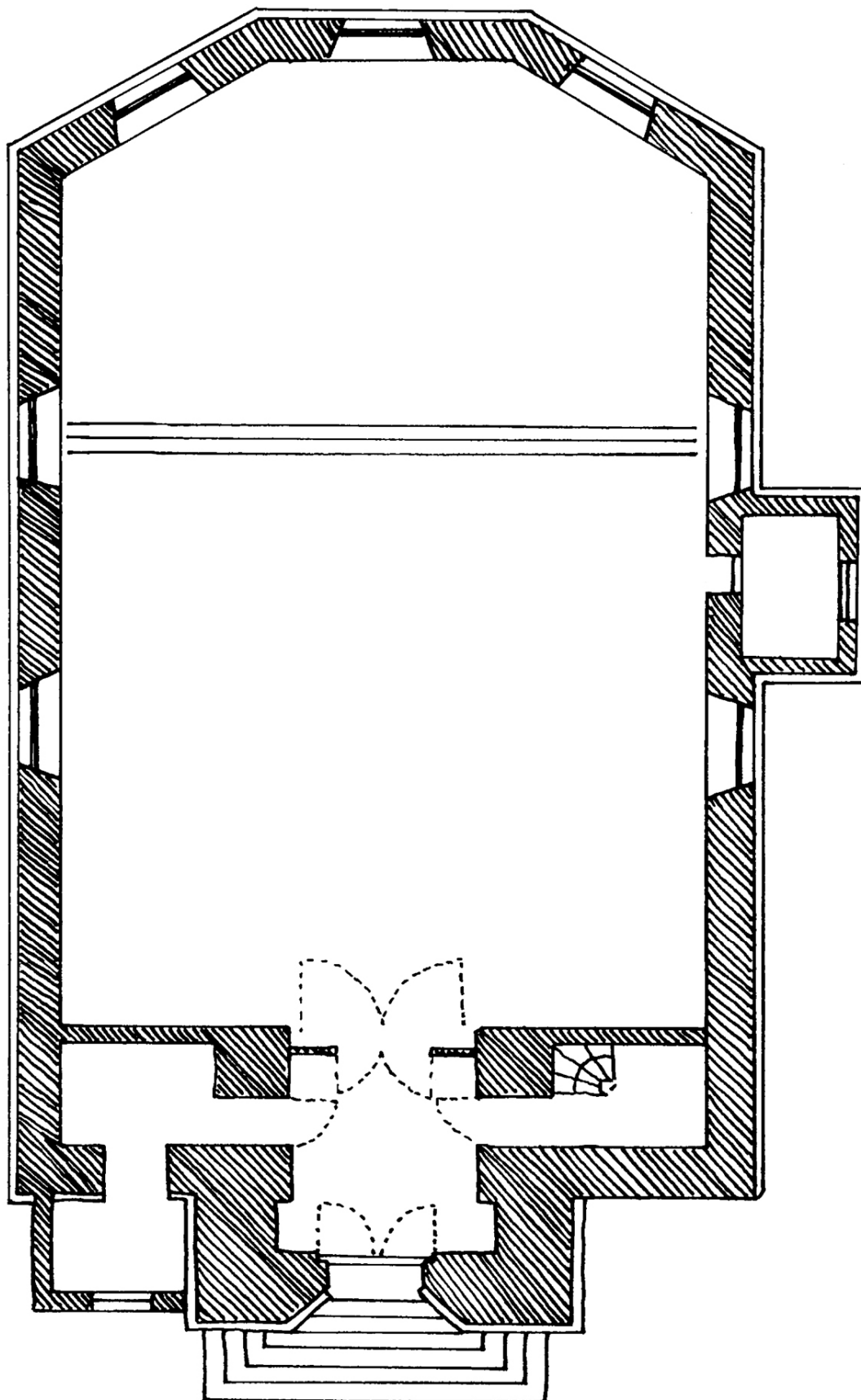
In einer evangelischen Kirche (3)





In einer evangelischen Kirche (4)

Grundriss





In einer katholischen Kirche (1)

In der folgenden Gruppenarbeitsphase sollt ihr erarbeiten, wie eine Kirche von innen aussieht. Dazu bekommt ihr einen kurzen Informationstext. Aus dem Text könnt ihr entnehmen, welche Gegenstände in der Kirche wichtig sind und wo sie stehen.

Ihr bekommt ein Plakat, auf dem der Grundriss einer Kirche zu sehen ist. In diesem Grundriss sollt ihr die Begriffe richtig anordnen und anschließend mit Bildern versehen. So wird das Plakat anschaulich und für andere interessant.

1 Lest euch den Text auf dem Arbeitsblatt sorgfältig durch.

a Versucht Fragen erst mit den anderen Gruppenmitgliedern zu klären.

b Informiert euch in der Gruppe gegenseitig über eure Texte, damit alle Gruppenmitglieder die Details in der Kirche kennen.

Textabschnitt 1

Die Glocken im Kirchturm läuten zum Gottesdienst.

Durch die Eingangstür, die sich auf der Westseite der Kirche befindet, betritt man die Kirche. In der Nähe des Eingangs befindet sich das Weihwasserbecken. Über dem Eingangsbereich ist oft eine Art Balkon, auf dem die Orgel steht. Dieser Balkon wird Empore genannt.

Aus einem Ständer gleich hinter dem Eingang können sich die Gottesdienstbesucher ein Gesangbuch nehmen.

Im Mittelteil der Kirche befinden sich die Bänke für die Gottesdienstbesucher. Man nennt die Bänke auch Kniebänke, weil es eine extra Vorrichtung zum Hinknien gibt. An den Seiten befinden sich Beichtstühle.

Im vorderen Teil, im Osten, der Kirche steht der Altar. Den Platz um den Altar nennt man Altarraum. Auf dem Altar stehen immer Kerzen. Während des Gottesdienstes werden der Abendmahlskelch, eine Schale mit den Hostien und eine Bibel auf den Altar gelegt.

2 Schneidet die Begriffskärtchen aus. Verteilt sie so auf dem Plakat, dass sie auf dem Kirchengrundriss richtig angeordnet sind. Wenn ihr euch sicher seid, klebt die Begriffe auf.

3 Malt die Bilder farbig aus und klebt sie anschließend zu den Begriffen.

Begriffskarten

Glocken	Weihwasserbecken	Ständer mit Gesangbüchern	Liederanzeigentafel
Kniebänke	Altar	Beichtstuhl	Sitzhocker für Ministranten
Tabernakel mit ewigem Licht	Altarraum	Sakristei	



In einer katholischen Kirche (2)

In der folgenden Gruppenarbeitsphase sollt ihr erarbeiten, wie eine Kirche von innen aussieht. Dazu bekommt ihr einen kurzen Informationstext. Aus dem Text könnt ihr entnehmen, welche Gegenstände in der Kirche wichtig sind und wo sie stehen.

Ihr bekommt ein Plakat, auf dem der Grundriss einer Kirche zu sehen ist. In diesem Grundriss sollt ihr die Begriffe richtig anordnen und anschließend mit Bildern versehen. So wird das Plakat anschaulich und für andere interessant.

- 1 Lest euch den Text auf dem Arbeitsblatt sorgfältig durch.
 - a Versucht Fragen erst mit den anderen Gruppenmitgliedern zu klären.
 - b Informiert euch in der Gruppe gegenseitig über eure Texte, damit alle Gruppenmitglieder die Details in der Kirche kennen.

Textabschnitt 2

Im vorderen Teil, im Osten der Kirche, steht der Altar. Den Platz um den Altar nennt man Altarraum.

Neben dem Altarraum ist meistens die Sakristei. Das ist ein Extraraum, in dem verschiedene Dinge für den Gottesdienst aufbewahrt werden. Der Priester betritt aus der Sakristei heraus die Kirche.

Beim Gottesdienst gehen dem Priester die Ministrantinnen oder Ministranten voraus. Für sie gibt es spezielle Sitzplätze im Altarraum.

Rechts und links vom Altar befinden sich die Kanzel, der Taufstein und die Osterkerze.

Meistens befindet sich hinter dem Altar ein schön geschmücktes Kästchen. Dieses spezielle Kästchen nennt man Tabernakel. In ihm werden Hostien aufbewahrt.

Das „Ewige Licht“ zeigt an, dass sich Hostien im Tabernakel befinden.

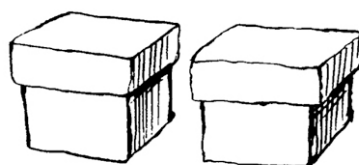
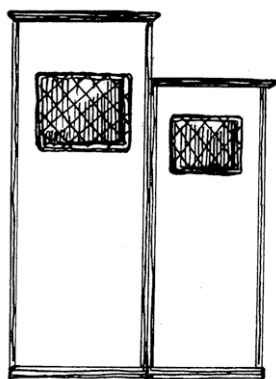
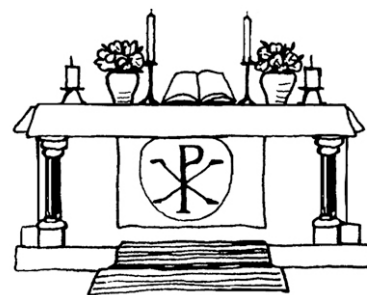
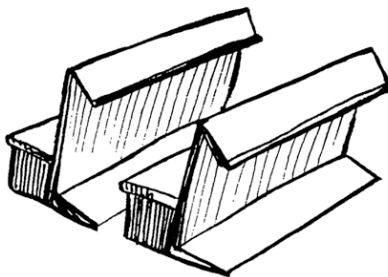
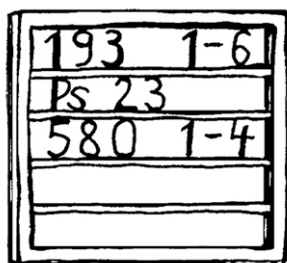
- 2 Schneidet die Begriffskärtchen aus. Verteilt sie so auf dem Plakat, dass sie auf dem Kirchengrundriss richtig angeordnet sind. Wenn ihr euch sicher seid, dass alles stimmt, klebt die Begriffe auf.
- 3 malt die Bilder farbig aus und klebt sie anschließend zu den Begriffen.

Begriffskarten

Glocken	Weihwasserbecken	Ständer mit Gesangbüchern	Liederanzeigentafel
Kniebänke	Altar	Beichtstuhl	Sitzhocker für Ministranten
Tabernakel mit ewigem Licht	Altarraum	Sakristei	



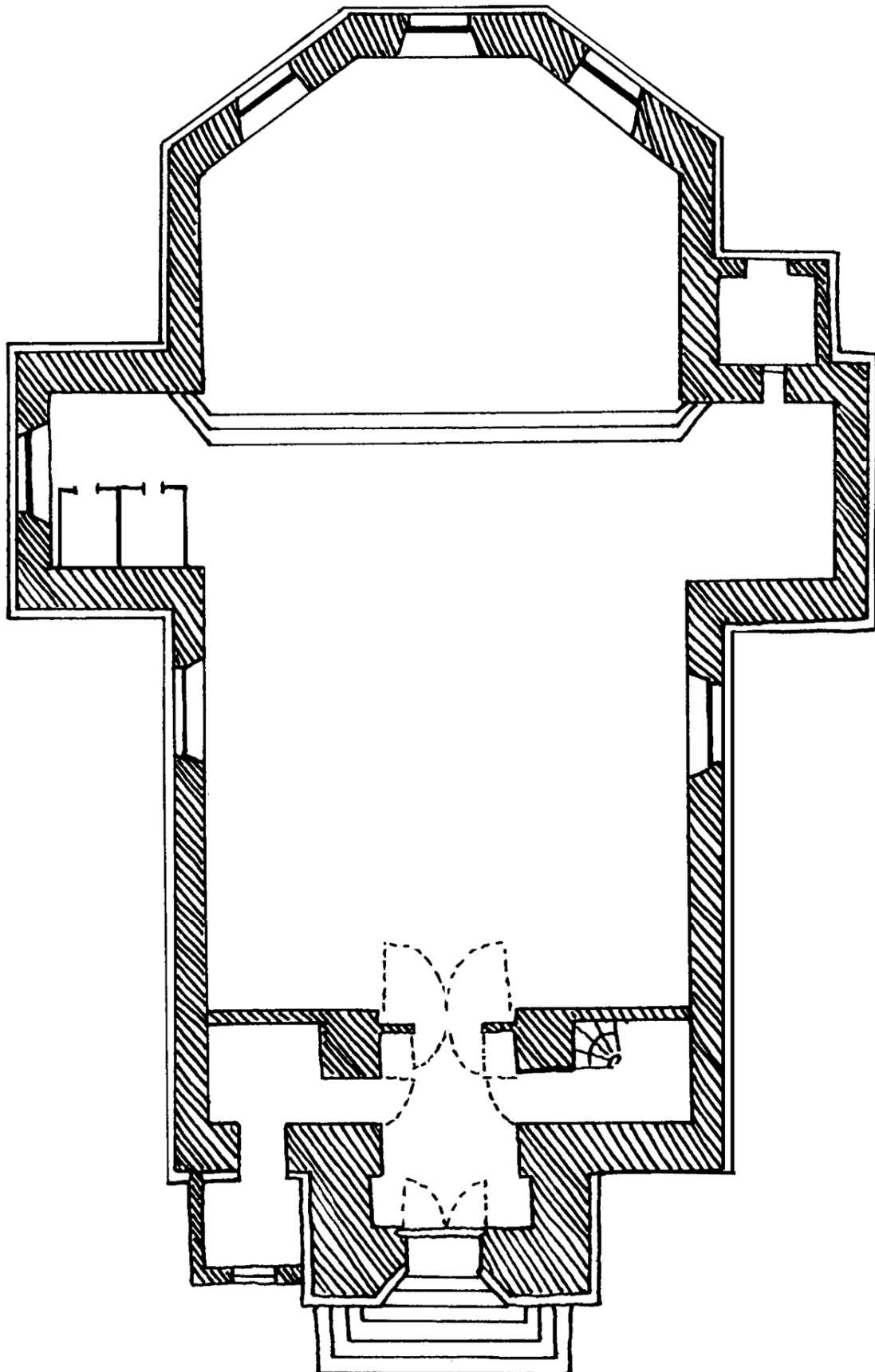
In einer katholischen Kirche (3)





In einer katholischen Kirche (4)

Grundriss





Religiöse Gegenstände in der evangelischen Kirche

Einige religiöse Gegenstände gibt es sowohl in der katholischen als auch in der evangelischen Kirche. Manchmal ist ihre Bedeutung aber ein wenig unterschiedlich.

1 Lies dir den kurzen Informationstext gründlich durch.

Das Taufbecken

In beiden Kirchen gibt es ein Taufbecken. In das Taufbecken wird für Taufen Wasser gefüllt. Durch die Taufe werden Menschen in die christliche Gemeinschaft aufgenommen. Während der Taufe wird dem Täufling, so nennt man die Menschen, die getauft werden, Wasser über den Kopf geträufelt. Der Pastor spricht die Worte: „Ich taufe dich im Namen des Vaters, des

Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.“ Das Taufbecken kann ganz unterschiedlich aussehen. Häufig ist es aus Stein und mit Symbolen verziert. Früher wurde der Täufling ganz unter Wasser getaucht. Deshalb sind alte Taufbecken ziemlich groß. Heute gibt es meistens nur noch Schalen, in die das Taufwasser gefüllt wird.

2 Beantworte die folgenden Fragen.

a Wie heißt der oben beschriebene Gegenstand? _____

b Welche Funktion/Aufgabe hat der Gegenstand? _____

3 Lies dir auch diesen Informationstext gründlich durch.

Die Kanzel

Die Kanzel ist von besonderer Bedeutung in der evangelischen Kirche. Die Kanzel ist so gebaut, dass der Pastor mithilfe einer Treppe auf sie hinaufsteigen muss. Von der Kanzel aus hält der Pastor seine Predigt. Er steht sozusagen über der Gemeinde, während er das Wort Gottes verkün-

digt. Dadurch soll gezeigt werden, wie wichtig die Bibel und was in ihr steht, ist.

Damit man der Predigt auch wirklich gut zuhört, ist die Kanzel in evangelischen Kirchen häufig ganz schlicht gestaltet. So wird man nicht von der Predigt abgelenkt.

4 Beantworte die folgenden Fragen.

a Wie heißt der oben beschriebene Gegenstand? _____

b Welche Funktion/Aufgabe hat der Gegenstand? _____



Religiöse Gegenstände in der katholischen Kirche (1)

In der katholischen Kirche gibt es einige religiöse Gegenstände, die man in einer evangelischen Kirche nicht kennt. Wo man diese Gegenstände im Innern der Kirche finden kann, weißt du bereits. Aber welche Aufgabe haben sie?

1 Lies dir den Text aufmerksam durch. Markiere wichtige Aussagen.

Der Altar

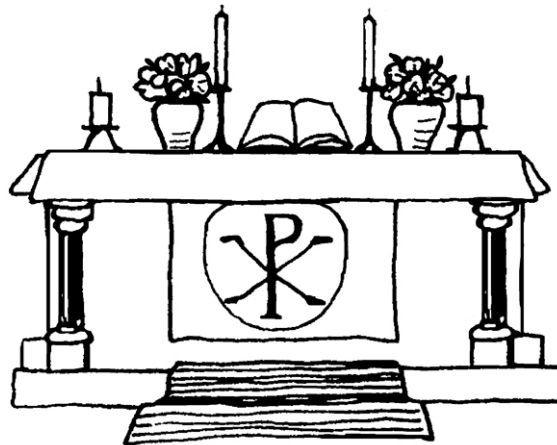
Der Altar bildet den Mittelpunkt in jeder Kirche. Meistens ist er rechteckig und aus Stein. In dem Altar können sich Reliquien befinden. Reliquien sind heilige Gegenstände. Dies kann z. B. der Knochen eines Heiligen sein.

Der Altar ist meistens prächtig geschmückt, um zu zeigen, wie wichtig er ist. Auf den Altar werden die für die Eucharistiefeier wichtigen Gegenstände gestellt: der Kelch mit dem Wein und die Schale mit den Hostien. Der Wein im

Kelch ist ein Symbol für das Blut von Jesus Christus. Die Hostien sind kleine, flache Brotscheiben, die den Leib Jesu Christi symbolisieren sollen.

Das Wort Altar kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „Opfertisch“. Die Form des Altares erinnert auch heute noch an einen Tisch.

Dadurch wird deutlich, dass die Eucharistiefeier an das letzte Mahl von Jesus Christus mit seinen Jüngern erinnert.



2 Übertrage die Informationen aus dem Text in Stichpunkten in die Tabelle auf der folgenden Seite.

3 Überarbeite deine Ergebnisse mithilfe deiner Expertengruppe.

a Kläre zunächst offene Fragen.

b Vergleiche dein Ergebnis mit dem der anderen Experten, die sich mit dem Altar auseinandergesetzt haben. Sind sie zu dem gleichen Ergebnis gekommen?

c Ergänze und überarbeite gegebenenfalls deine Stichpunkte.

d Probiere aus, ob du den anderen aus deiner Stammgruppe alles Wichtige über den Altar erzählen kannst.

4 Geh zurück in deine Ursprungsgruppe und ergänze die Ergebnisse der anderen Gruppenmitglieder in der Tabelle.



Religiöse Gegenstände in der katholischen Kirche (2)

In der katholischen Kirche gibt es einige religiöse Gegenstände, die man in einer evangelischen Kirche nicht kennt. Wo man diese Gegenstände im Innern der Kirche finden kann, weißt du bereits. Aber welche Aufgabe haben sie?

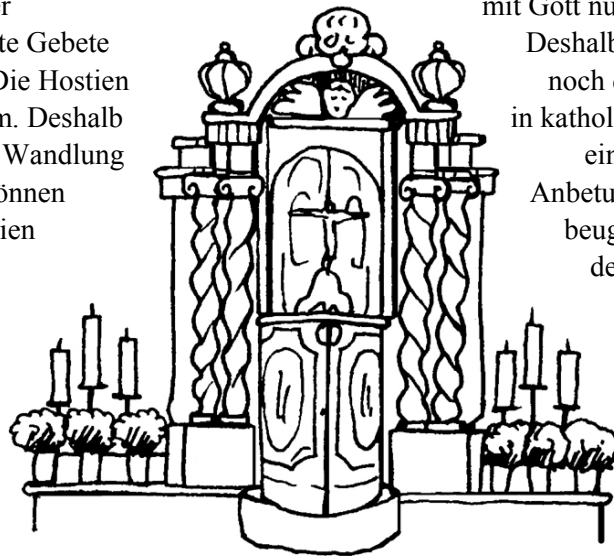
1 Lies dir den Text aufmerksam durch. Markiere wichtige Aussagen.

Das Tabernakel

Das Tabernakel ist ein Kasten, in dem „gewandelte“ Hostien aufbewahrt werden. Die Hostien sind kleine, flache Brotscheiben. Dem Glauben der Katholiken nach werden die Hostien während der Eucharistiefeier durch ganz bestimmte Gebete in den Leib Jesu Christi gewandelt. Die Hostien werden so zu etwas ganz Besonderem. Deshalb werden sie nach der so bezeichneten Wandlung in dem Tabernakel aufbewahrt. So können sie von noch nicht gewandelten Hostien unterschieden werden. Wenn sich gewandelte Hostien im Tabernakel befinden, ist es fest verschlossen. Nur der Priester hat einen Schlüssel. Das Wort Tabernakel kommt aus dem Lateinischen und bedeutet übersetzt „Hütte/Zelt“.

Das Wort soll an das Zelt erinnern, das die Israeliten während ihrer Wanderung durch die Wüste als zentralen Begegnungsort mit Gott nutzten.

Deshalb ist auch heute noch das Tabernakel in katholischen Kirchen ein Ort der stillen Anbetung. Katholiken beugen als Zeichen der Anbetung ihr Knie vor dem Tabernakel.



2 Übertrage die Informationen aus dem Text in Stichpunkten in die Tabelle auf der folgenden Seite.

3 Überarbeite deine Ergebnisse mithilfe deiner Expertengruppe.

- a Kläre zunächst offene Fragen.
- b Vergleiche dein Ergebnis mit dem der anderen Experten, die sich mit dem Tabernakel auseinandergesetzt haben. Sind sie zu dem gleichen Ergebnis gekommen?
- c Ergänze und überarbeite gegebenenfalls deine Stichpunkte.
- d Probiere aus, ob du den anderen aus deiner Stammgruppe alles Wichtige über das Tabernakel erzählen kannst.

4 Geh zurück in deine Ursprungsgruppe und ergänze die Ergebnisse der anderen Gruppenmitglieder in der Tabelle.





Religiöse Gegenstände in der katholischen Kirche (3)

In der katholischen Kirche gibt es einige religiöse Gegenstände, die man in einer evangelischen Kirche nicht kennt. Wo man diese Gegenstände im Innern der Kirche finden kann, weißt du bereits. Aber welche Aufgabe haben sie?

1 Lies dir den Text aufmerksam durch. Markiere wichtige Aussagen.

Das Weihwasserbecken

Im Weihwasserbecken befindet sich geweihtes Wasser. Das bedeutet, dass ein Priester ein Gebet über dem Wasser gesprochen hat. Das Weihwasserbecken sieht aus wie eine kleine Schale. Wenn Katholiken die Kirche betreten, tauchen sie ihre Finger in das Weihwasser und bekreuzigen sich. Sie berühren mit den Fingern, auf denen sich das Weihwasser befindet, erst ihre Stirn, dann ihren Bauch, als Nächstes ihre linke

Schulter und zum Schluss ihre rechte Schulter. Aus diesen Bewegungen ergibt sich die Figur eines Kreuzes.

Wasser spielt in der Kirche eine besondere Rolle. Es wird auch bei der Taufe verwendet. Die Taufe ist die Aufnahme in die christliche Gemeinschaft. Durch das Bekreuzigen mit Weihwasser am Eingang der Kirche erinnern sich die Katholiken an ihre Taufe.



2 Übertrage die Informationen aus dem Text in Stichpunkten in die Tabelle auf der folgenden Seite.

3 Überarbeite deine Ergebnisse mithilfe deiner Expertengruppe.

a Kläre zunächst offene Fragen.

b Vergleiche dein Ergebnis mit dem der anderen Experten, die sich mit dem Weihwasserbecken auseinandergesetzt haben. Sind sie zu dem gleichen Ergebnis gekommen?

c Ergänze und überarbeite gegebenenfalls deine Stichpunkte.

d Probiere aus, ob du den anderen aus deiner Stammgruppe alles Wichtige über das Weihwasserbecken erzählen kannst.

4 Geh zurück in deine Ursprungsgruppe und ergänze die Ergebnisse der anderen Gruppenmitglieder in der Tabelle.





Religiöse Gegenstände in der katholischen Kirche (4)

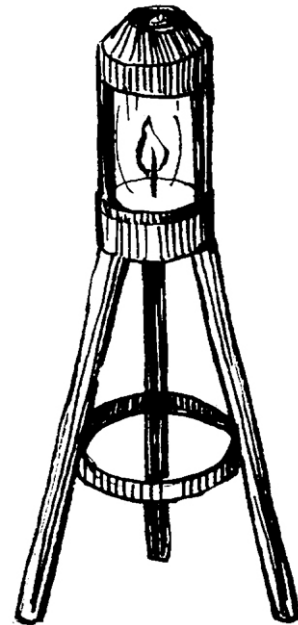
In der katholischen Kirche gibt es einige religiöse Gegenstände, die man in einer evangelischen Kirche nicht kennt. Wo man diese Gegenstände im Innern der Kirche finden kann, weißt du bereits. Aber welche Aufgabe haben sie?

1 Lies dir den Text aufmerksam durch. Markiere wichtige Aussagen.

Das Ewige Licht

Das Ewige Licht ist eine kleine Flamme, die sich in der Nähe des Tabernakels befindet und anzeigt, dass sich gewandelte Hostien im Tabernakel befinden. Die Flamme entspringt entweder einer Öllampe oder einer Kerze. In manchen Kirchen hängt das Ewige Licht mit einer Kordel befestigt von der Wand. In anderen Kirchen sieht man eine Kerze. Meistens ist das Ewige Licht von einem roten Schutzmantel umgeben. Dieser soll verhindern, dass es aus Versehen ausgeht.

Aber das Ewige Licht zeigt nicht nur an, dass sich Hostien im Tabernakel befinden. Es soll auch ein Symbol dafür sein, dass man nie alleine in einer Kirche ist. Denn wo man Licht sieht, ist auch Leben. Selbst wenn man als einziger Mensch in einer Kirche ist, weiß man durch das Licht, dass man nicht einsam ist, weil die Kirche das Haus Gottes ist.



2 Übertrage die Informationen aus dem Text in Stichpunkten in die Tabelle auf der folgenden Seite.

3 Überarbeite deine Ergebnisse mithilfe deiner Expertengruppe.

a Kläre zunächst offene Fragen.

b Vergleiche dein Ergebnis mit dem der anderen Experten, die sich mit dem Ewigen Licht auseinandergesetzt haben. Sind sie zu dem gleichen Ergebnis gekommen?

c Ergänze und überarbeite gegebenenfalls deine Stichpunkte.

d Probiere aus, ob du den anderen aus deiner Stammgruppe alles Wichtige über das Ewige Licht erzählen kannst.

4 Geh zurück in deine Ursprungsgruppe und ergänze die Ergebnisse der anderen Gruppenmitglieder in der Tabelle.





Religiöse Gegenstände in der katholischen Kirche (5)

In der katholischen Kirche gibt es einige religiöse Gegenstände, die man in einer evangelischen Kirche nicht kennt. Wo man diese Gegenstände im Innern der Kirche finden kann, weißt du bereits. Aber welche Aufgabe haben sie?

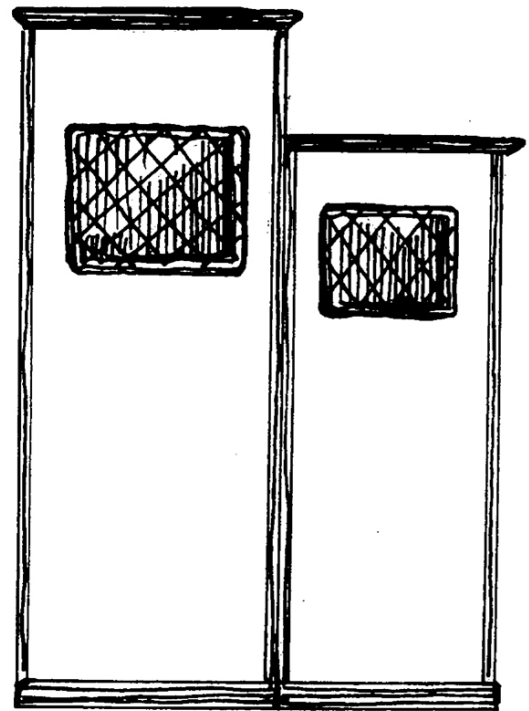
1 Lies dir den Text aufmerksam durch. Markiere wichtige Aussagen.

Der Beichtstuhl

Der Beichtstuhl sieht von außen aus wie ein großer Schrank. Er hat zwei bis drei Türen oder Vorhänge. Hinter einem befindet sich ein Stuhl, auf dem der Priester Platz nehmen kann. Wenn der Priester sitzt, schaut er zur Tür bzw. zum Vorhang. Neben ihm befindet sich eine Wand. In die Wand ist ein kleines Gitter eingelassen. Die andere Tür ist für denjenigen, der die Beichte ablegen will. Bei einer Beichte spricht man über Dinge, die man falsch gemacht hat und die einem ein schlechtes Gewissen bereiten.

Durch die Türen und die Trennwand im Beichtstuhl wird sichergestellt, dass man nicht erkannt wird, wenn man etwas beichtet. Deshalb kann man im Beichtstuhl über wirklich alles sprechen. Außerdem darf der Priester nichts von dem weitererzählen, was er erfährt.

Der Priester sagt dem Beichtenden, was er machen soll, damit es seinem Gewissen besser geht, beispielsweise ein bestimmtes Gebet zu sprechen.



2 Übertrage die Informationen aus dem Text in Stichpunkten in die Tabelle auf der folgenden Seite.

3 Überarbeite deine Ergebnisse mithilfe deiner Expertengruppe.

a Kläre zunächst offene Fragen.

b Vergleiche dein Ergebnis mit dem der anderen Experten, die sich mit dem Beichtstuhl auseinandergesetzt haben. Sind sie zu dem gleichen Ergebnis gekommen?

c Ergänze und überarbeite gegebenenfalls deine Stichpunkte.

d Probiere aus, ob du den anderen aus deiner Stammgruppe alles Wichtige über den Beichtstuhl erzählen kannst.

4 Geh zurück in deine Ursprungsgruppe und ergänze die Ergebnisse der anderen Gruppenmitglieder in der Tabelle.





Religiöse Gegenstände in der katholischen Kirche (6)

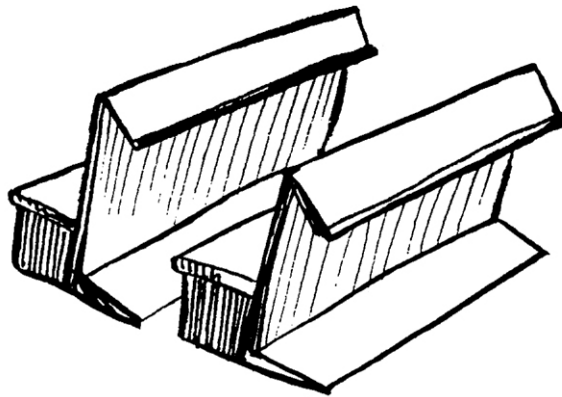
In der katholischen Kirche gibt es einige religiöse Gegenstände, die man in einer evangelischen Kirche nicht kennt. Wo man diese Gegenstände im Innern der Kirche finden kann, weißt du bereits. Aber welche Aufgabe haben sie?

1 Lies dir den Text aufmerksam durch. Markiere wichtige Aussagen.

Die Kniebank

Die Bänke in einer katholischen Kirche sehen etwas anders aus als die in einer evangelischen Kirche. Wenn man auf der Bank sitzt, sieht man vor sich eine flache, manchmal gepolsterte Bank. Man sollte seine Füße nicht auf die Kniebänke stellen. Auf der kleinen Bank können sich die Gottesdienstbesucher beim Beten hinknien. Das Hinknien zeigt, dass man sich tief vor Gott verbeugt, wenn man im Gebet mit ihm spricht.

Während der Eucharistiefeier knien die Besucher des katholischen Gottesdienstes nieder, weil die Wandlung von Brot und Wein besonders wichtig ist. Durch die Kniebänke können die Gottesdienstbesucher den Priester während der Eucharistiefeier sehen. Wenn sie nicht auf den Kniebänken knien würden, wären sie zu klein, um über die Kirchenbänke hinwegsehen zu können.



2 Übertrage die Informationen aus dem Text in Stichpunkten in die Tabelle auf der folgenden Seite.

3 Überarbeite deine Ergebnisse mithilfe deiner Expertengruppe.

a Kläre zunächst offene Fragen.

b Vergleiche dein Ergebnis mit dem der anderen Experten, die sich mit der Kniebank auseinandergesetzt haben. Sind sie zu dem gleichen Ergebnis gekommen?

c Ergänze und überarbeite gegebenenfalls deine Stichpunkte.

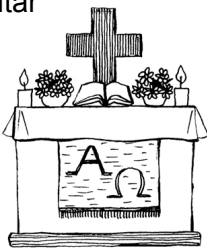

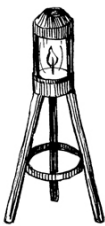
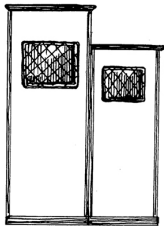
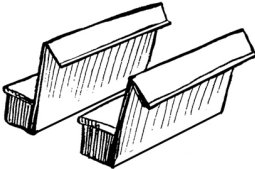

d Probiere aus, ob du den anderen aus deiner Stammgruppe alles Wichtige über die Kniebank erzählen kannst.

4 Geh zurück in deine Ursprungsgruppe und ergänze die Ergebnisse der anderen Gruppenmitglieder in der Tabelle.





Religiöse Gegenstände in der katholischen Kirche (7)

Name des Gegenstandes	Aussehen a) Funktion, b) Aufgabe	Herkunft und Bedeutung des Namens
Altar 		
Tabernakel 		
Ewiges Licht 		
Beichtstuhl 		
Kniebank 		
Weihwasser- becken 		



Kirchturmspitzen

- 1 An den Symbolen auf den Kirchturmspitzen kann man erkennen, was Christen besonders wichtig ist. Das Kreuz und den Hahn sieht man am häufigsten. Ergänze die Tabelle.

Das Kreuz hat in der Geschichte Jesu eine entscheidende Bedeutung. Welche?



Der Hahn spielt in der Geschichte über Petrus eine Rolle (Markus 14,30). Welche?



Es erinnert die Christen daran, dass

Er erinnert die Christen daran, dass

Für mich bedeutet das Kreuz:

Ich denke beim Hahn an

- 2 Manchmal ist noch zusätzlich eine (Welt-)Kugel an der Kirchturmspitze angebracht. Was könnte sie bedeuten?

- 3 Es gibt auch Kirchen, auf denen alle drei Symbole übereinander angebracht sind. Zeichne eine solche Spitze (Hahn auf Kreuz auf Weltkugel) und schreibe dazu, was sie zum Ausdruck bringt.

Eine Kirchturmspitze mit diesen drei

Symbolen übereinander macht deutlich

